

# Gute Gespräche und jede Menge Show

Aussteller und Veranstalter sind nach zwei Tagen Gewerbeschau in Neuenkirchen zufrieden

VON GABRIELA KELLER

**Neuenkirchen.** Mit Elvis ins Bett – am Gemeinschaftsstand von „Wohnzeit“ war Guido Regenhard für diesen Spaß zu haben. Auf der Gewerbebeschau Schwanewede konnten sich Besucher am Wochenende in verschiedenen Räumen mit dem Sänger, der unter dem Namen „El Voice“ seinem großen Idol huldigt, fotografieren lassen. „Das Schlafzimmer ist der Favorit, ich stand aber auch schon mit Besuchern in der Dusche“, erzählte Regenhard mit einem Augenzwinkern. Der Werbegag zog. Die sieben Unternehmen, die sich zu „Wohnzeit“ zusammengeschlossen haben, hatten an ihrem Stand viel Zulauf. „Wir führen hier viele gute Gespräche“, hieß es.

Die Leistungsschau der Wirtschaft im Gewerbepark Weser-Geest in Neuenkirchen, die der Gewerbeverein Schwanewede alle drei Jahre ausrichtet, bot jede Menge Show. Die große Bühne, die erstmals ein professioneller Veranstalter bespielte, war ein Publikumsmagnet. Kinderchöre, Cover-Bands und Tanzgruppen boten ein abwechslungsreiches Programm, spontan gab auch „El Voice“ eine Gesangseinlage. „Auch ein Seemann macht mal eine Pause“ schmetterte der Beckedorfer Schifferknoten und lieferte damit die passende Begleitmusik auch für die zahlreichen Besucher, die es kurz nach der offiziellen Eröffnung Sonnabendmittag an Imbissständen schmecken ließen.

Andere bummelten derweil durch die zwei Ausstellerzelte und über das Freigelände, wo rund 100 Unternehmen der heimischen Wirtschaft sich mit ihren Produkten und Leistungen vorstellten. Ein Aussteller putzte Besuchern mit einem Spray kostenlos die Brille. „Damit können Sie auch Fernseher, Laptop oder Schmuck reinigen“, warb er für sein Produkt. Bei einem Baustoff-Händler konnten Besucher sich ihren Namen in einen Klinker-Rohling stempeln lassen, fertig gebrannt ist der Stein später im Geschäft abzuholen.

Was es wo zu sehen gab, darüber hielt Gundmar Köster die Gewerbebeschau-Besucher auf dem Laufenden. Mit dem Mikrofon lief der Moderator über das Gelände. „Versuchen Sie doch mal, bei Bäcker Starke einen Kürbis zu stemmen“, forderte er auf, um gleich darauf anzukündigen: „Auf der Büh-



Helga und Fritz Miesenberger erhoffen sich bei einem Preisrätsel am Stand der Gemeinde Schwanewede, Schwimmbad-Karten zu gewinnen. FOTO: KOSAK

ne geht es jetzt weiter mit dem TSV Neuenkirchen.“ Nebenbei beim Reiseunternehmen lockten Sonnenziele und Christmas-Shopping in London. Das Unternehmen nahm erstmals an der Gewerbebeschau teil. „Wir haben unser Geschäft am Markt in Schwanewede im April eröffnet und nutzen hier die Gelegenheit, uns bekannt zu machen“, sagte Geschäftsführer Bastian Warnstedt.

Ein Schwaneweder Wohnbau-Unternehmen verzeichnete reges Interesse an seinen geplanten barrierefreien Einzel- und Doppelhäusern vom Typ „Lesmona“ in Beckedorf. „Wir hatten am Stand einige Interessenten. Seniorengerechtes Wohnen ist ein

wichtiges Thema für die Generation 50plus“, stellte Geschäftsführer Gerhard von Rahden fest. Bei einem Anbieter von Rolläden und Garagenrolltoren hieß es am Sonnabendnachmittag: „Wir haben acht bis neun Beratungstermine mit Besuchern vereinbart.“ Das Unternehmen ist Stammgast bei der Gewerbebeschau Schwanewede.

Kontakte knüpfen, darum geht es einem Unternehmen aus Bremen-Blumenthal, das im Ausstellerzelt für seine Fenster und Türen wirbt. „Man kann von einer solchen Veranstaltung nicht erwarten, dass man nach zwei Tagen mit vollem Auftragsbuch nach Hause geht. Entscheidend ist die Nachhal-

tigkeit. Von guten Gesprächen, die wir hier auf der Gewerbebeschau führen, profitieren wir später in Form von Aufträgen“, meinte Geschäftsführer Meik Seehawer. Für seine Produkte warb das Unternehmen mit einer besonderen Aktion: Besucher konnten sich beim Versuch, ein Fenster der Widerstandsklasse 2 aufzuhebeln, als Einbrecher betätigen. Mark Gianisse mühte sich mit dem Kuhfuß fünf Minuten lange vergeblich. „Wir überlegen die Anschaffung neuer Fenster, da denkt man natürlich auch an mehr Sicherheit“, erzählte Ehefrau Rita Niermeyer.

Im Nachbarzelt informierte sich das Ehepaar Buttig am Stand eines Schwaneweder

Haustechnik-Unternehmens. „Wir haben unser Haus energetisch umgebaut, jetzt wollen wir uns über Möglichkeiten energiesparender Heiztechnik erkunden. Wir liebäugeln mit einer Kombination aus Wärmepumpe, Belüftungsanlage und Fotovoltaikanlage“, berichtete Horst Buttig. Die Nordbremmer steuerten gezielt die Gewerbebeschau an.

Viel zu gucken gab es nicht nur an den Firmenständen. Auf dem Freigelände stellte die Freiwillige Feuerwehr Schwanewede Einsatzsituationen nach. In einem Tierrettungsgeschirr hing ein Plastikpferd in der Luft, mit Gurtgeräten wurde ein umgekipptes Auto stabilisiert. Besucher konnten sich als Brandschützer versuchen und mit einem Feuerlöscher Flammen löschen. Für die Jüngsten bot das Team der Kinder- und Jugendfeuerwehr Spiele an.

Der Club der Motoren hatte Oldtimer aufgefahren. Wolfgang Schwarz stellte seinen goldmetallfarbenen DKW 1000 SP, Baujahr 1964 zur Schau. „Davon wurden zwischen 1957 und 1965 nur 4000 Exemplare gebaut“, erzählte der Schwaneweder, der sich nach 33 Motorsport-Jahren seinen Traum vom Oldtimer erfüllt hatte. Unter den schmucken historischen Autos und Motorrädern fiel ein rostzerfressener VW-Käfer, Baujahr 1957, aus dem Rahmen. Dafür konnte sein Besitzer Sascha Rijpkema aus Worpwede zum Auto eine ungewöhnliche Geschichte erzählen.

Vor drei Jahren hatte er die noch fahrtüchtige Rostlaube in Schweden entdeckt. Fast 30 Jahre sei das Auto in einem Wald vor sich hingerotet, ein Besitzer nicht mehr zu ermitteln gewesen. Die Überführung nach Deutschland endete zunächst in Dänemark mit einem Motorschaden, den Rest des Weges legte der Oldie huckepack auf einem Anhänger zurück. Inzwischen läuft der Motor wieder.

War der Besucherstrom Sonnabend noch etwas verhalten, füllten sich Zelte und Freigelände am Sonntag rasch. Björn Ohlandt, Vorsitzender des Gewerbevereins Schwanewede, zog am Sonntagnachmittag ein erstes Fazit. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz. Die Stimmung bei den Ausstellern ist gut, sie haben viele gute Gespräche mit Besuchern geführt.“ Auch das Rahmenprogramm sei beim Publikum angekommen.